

Aus Luisas geistlichem Tagebuch

Während ich an den heiligen Göttlichen Willen dachte, sagte mein geliebter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, um in Meinen Willen einzutreten, gibt es keine Wege, noch Türen, noch Schlüssel, denn Mein Wille ist überall. Er läuft unter den Füßen, links und rechts und über dem Kopf, überall. Das Geschöpf braucht nichts anderes zu tun, als das Steinchen seines Willens zu entfernen.

Obwohl es in Meinem Willen ist, nimmt es nicht (*an seinen Gütern*) teil, noch genießt es Seine Wirkungen, und macht sich wie fremd in Meinem Willen, denn das Steinchen seines Willens hindert es daran. Wie das Wasser vom Strand gehindert wird, um anderswohin zu fließen, da die Steine es daran hindern. Doch wenn die Seele das Steinchen ihres Willens entfernt, fließt in demselben Augenblick sie in Mir und Ich in ihr. Sie findet alle Meine Güter zu ihrer Verfügung, Kraft, Licht, Hilfe, alles, was sie braucht. Deshalb gibt es hier keine Wege, noch Türen, noch Schlüssel. Es genügt, dass man will und alles ist getan.

Mein Wille übernimmt die Aufgabe in allem und gibt ihr das, was ihr fehlt, und lässt sie in den grenzenlosen Grenzen Meines Willens wandern. Ganz das Gegenteil bei den anderen Tugenden: wie viele Anstrengungen braucht es nicht, wie viele Kämpfe, wie viele lange Wege, und während es scheint, dass einem die Tugend zulächelt, kommt eine ungestüme Leidenschaft, eine Versuchung, eine unerwartete Begegnung, und wirft sie zurück und stellen sie an den Anfang des Weges.“¹

Aus Luisas Briefen

„Deshalb sage dem lieben Jesus von ganzem Herzen, dass du in seinem Willen leben willst, dass du nichts anderes als seinen Willen allein kennen willst. Er wird dich beim Wort nehmen und wird Tatsachen schaffen, und – oh, was für eine Umwandlung wirst du in dir fühlen. Du wirst beständigen Frieden fühlen, unaufhörliche Liebe, göttliche Stärke; mit einem Wort, du wirst dich in Harmonie mit Jesus fühlen, und er wird der Akteur und Zuschauer sein, indem er sich erfreut an allem, was du mit ihm gemeinsam tust.“

„Im göttlichen Willen zu leben ist sehr einfach. Es erfordert nichts anderes, als ihn in jeden deiner Akte zu rufen, um ihm den Vorrang zu geben. Da er auf deinen Ruf wartet, eilt er und lässt seine göttliche Sonne deine Akte überfluten, indem er sie mit

¹ 16. Februar 1921, Band 12, Buch des Himmels, private Übersetzung

seinem Licht reinigt und sie mit seiner Liebe füllt. Er verschönert sie mit seiner Schönheit und spricht sein Fiat über deine Akte. Es ist als wenn er sich mit ihnen einhüllt, um sein eigenes Leben zu formen. Die Wunder, die er vollbringt, die Seen (von Gnaden), die überfließen, reichen so weit, dass sogar der Himmel in Ekstase gerät.“

„Im göttlichen Willen zu leben ist nicht so schwer, wie du und andere glauben. Jesus will weder unmögliche Dinge, noch lehrt er irgendetwas Schweres. Vielmehr ist seine Liebe in dem was er lehrt so, dass seine Lehren nicht nur leicht sind, sondern um es noch zu erleichtern, stellt er sich selbst zu unserer Verfügung, indem er mit uns tut, was er will und lehrt. Mein Kind, alles hängt von einem starken , festen und beständigen Entschluss ab, unseren Willen den Händen Jesu zu weihen, um so all unsere Akte zu den seinen zu machen.“

„Deshalb besteht der erste Schritt darin, unseren Willen in seine schöpferischen Hände zu übergeben. Diese Übergabe schafft den Raum in unserer Seele, um seinen Heiligsten Willen aufzunehmen, von wo aus er den Vorrang und die Herrschaft über alle unsere Akte übernehmen wird, so sehr, dass wenn wir lieben, er uns seine eigene Liebe gibt. Wie schön ist es mit seiner Liebe zu lieben! Das ist so, weil er uns seine Heiligkeit und Stärke anbietet. Hinzu kommt, um einen angemessenen Schmuck zu haben, der ihm entspricht, dass er uns mit seiner Schönheit schmückt, auf solche Weise, dass er in uns sich selbst und in unserer Seele sein kleines Paradies findet. Aber das ist noch nicht genug. In allem, was wir tun, möchte er angerufen werden, fast so als würden wir ihm sagen: 'Ich erkenne an, dass du in mir bist, ich bete dich an, ich liebe dich, ich danke dir. Nimm deinen höchsten Ehrenplatz ein, der dir gebührt, in allem, was ich tue'.“

„In seinem göttlichen Willen zu leben bedeutet, meinen menschlichen Willen zu seinem Eigentum zu machen, mit dem er tun kann, was ihm gefällt. Meinen Willen zu betätigen bedeutet, daran zu denken, dass er Gott und nicht mir gehört: ich könnte ihn niemals so gebrauchen, wie es mir gefällt. Im göttlichen Willen zu leben heißt, mit einem einzigen Willen zu leben. Demgegenüber heißt, seinen eigenen Willen zu tun, mit zwei Willen zu leben, und unser eigener Wille wird immer Probleme verursachen - er gibt uns keinen Frieden. Im göttlichen Willen zu leben bedeutet, als Sohn (Erbe) zu leben, und das was dem Vater gehört, gehört ebenso dem Sohn. Seinen (menschlichen) Willen zu tun heißt, als Knecht zu leben.“²

² „Guidance from the Volumes and Letters of Luisa“, Briefe ohne Datumsangabe, frühere Quelle: www.bookofheaven.org, veröffentlicht ca. 2002
Die zitierten Textstellen sind private Übersetzungen